

April 2018



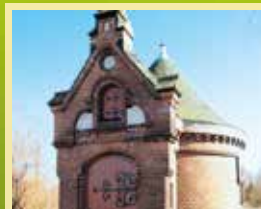
HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST
Kleine Stadt für Senioren



Rund um den

Glockenturm

Das Magazin des Hospitals zum Heiligen Geist



Hamburger Stadtteile

Teil 13:
Rothenburgsort



Neueröffnung Hobbytreff

Gemeinsam
kreativ werden



Therapie trifft auf Spaß

Videospiele für
Senioren

■ *Der Frühling ist da*

Natur und Mensch erwachen

Einladung zur öffentlichen Hausbesichtigung
Montag, 9. April 2018, 10 Uhr und 15 Uhr
Anmeldung unter Tel. 040 60 60 11 11

04

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

ereignisreiche und aufregende Wochen liegen hinter uns. Die neue Geländeplanung für das Hospital zum Heiligen Geist wurde einer breiten Öffentlichkeit und vielen Gruppen hier bei uns vorgestellt. Über die Reaktionen und aktuellen Entwicklungen berichten wir in diesem Glockenturm.

Der Überfall auf unsere Mieterin in Haus Jasmin hat uns alle sehr erschüttert. Wir sind erleichtert, dass die Täterin schnell gefasst wurde, und sehr froh, dass unsere Mieterin mit jedem Tag einen Schritt in Richtung Genesung geht und bald wieder ins Hospital zurückkehren wird.

Videospiele für Senioren mit der Memore-Box: Dank einer großen Spende der Deutschen Fernsehlotterie wird bei uns künftig an verschiedenen Stellen vermehrt gespielt. Ob Kegeln, Tischtennis oder Postbote mit dem Fahrrad-Spiel – wir laden ein zu einer Auftaktveranstaltung, bei der die neue Version der Spiele vorgestellt wird, und es darf ausprobiert werden.



Dr. Hartmut Clausen
und Frank Schubert

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf eine besondere Veranstaltung. Am 5. April kommen Charles Brauer und der Pianist Günther Brackmann zu uns in den Festsaal zu einer musikalischen Lesung mit Texten von Erich Kästner. Wir dürfen uns auf einen interessanten und unterhaltsamen Abend freuen.

Einen guten Start in den Frühling und eine schöne Zeit im April wünschen Ihnen



Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert
Vorstand



horizont

Bestattung | Beratung | Begleitung

Niemand geht ganz allein.

Sie genießen das Leben, aber vielleicht beschäftigen Sie sich auch mit seiner endlichen Seite? Wenn Sie es tun, ist es gerade heute umso wichtiger, nicht allein zu sein, sondern sicher zu wissen, dass es einen Anwalt Ihres letzten Willens gibt, der die Fürsorge wahren lässt, die Sie sich wünschen.

Gehen Sie nicht ganz allein.

Reden Sie mit uns über Ihre Vorstellungen:

Telefon 040-63684858

www.horizont-bestattungen.de

Raphaela und Volker Winkler | Fuhsbüttler Straße 777 | 22337 Hamburg

INHALT

10



Bonjour Marseille

Partnerstädte Hamburgs –
Teil 2



Musikalische Lesung

Charles Brauer präsentiert
Prosa, Gedichte und Bio-
grafisches von Erich Kästner

Editorial 02

Moment mal

Geistliches Wort 04

Gut zu wissen

Überfall 05

Hausnotruf 05

Titelgeschichte

Frühlingserwachen 06

Leben bei uns

Aufbruch in die Zukunft 08

Therapie trifft auf Spaß 09

Russische Impressionen 19

Hospizbegleiter 25

Kostenlose Kurse 25

Hobby & Treff 28

Natur & Gesundheit

Vom Beißholz zur Narkose 16

Ob Adonis das gefallen hätte? 17

Gesellschaft

Städtepartnerschaft Marseille 10

Stadtteil Rothenburgsort 14

Humor

Gute-Laune-Seite 21

Genuss

Parkrestaurant 18

Spiel & Spaß

Silbenrätsel 20

Gedicht 24

Veranstaltungen

Musikalische Lesung 12

Kleiner Wochenmarkt..... 12

„Mien Mann, de fohrt to See!“ 13

Donna – Modenverkauf 13

Aus dem Freundeskreis 24

Unsere Hobbykurse 26

Gottesdienst-Termine 27

Terminübersicht 29

Jubilare 30

Services 30

Kontakt-Adressen 31

Impressum 29



**Schreiben
Sie uns!**



Unsere Redaktions-
briefkasten finden
Sie am Empfang des
Kundenzentrums.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Es beginnt zu grünen und zu blühen in der Natur. Was für eine unbändige Kraft bricht sich da Bahn aus der Tiefe der Erde! Wie schaffen es diese zunächst winzigen Keime, harte Erd- und Laubschichten, manchmal sogar Asphalt zu durchstoßen, um sich unter dem lichten Himmel zu entfalten? Sich besonnen und beregnen zu lassen? Und uns damit zu erfreuen und uns neu an unsere Kraft und Lebensfreude zu erinnern?

Und am 1. April ist Ostern! Eine wunderbare Gele-

genheit, mit einem Osterlacher zu beginnen. Fragt eine Frau einen berühmten Theologen: „Werden wir auch wirklich im Himmel alle unsere Lieben wiedersehen?“ „Ja;“ sagt der Pfarrer, „aber die anderen auch ...“ – Immer wieder fallen mir zu den Festzeiten bewegende Texte in die Hände. Einen Text und ein Gedicht, das ich verfasst habe, möchte ich mit Ihnen teilen.

Das Kreuz wird grünen und blühen

Je mehr du in die Liebe hineinwächst, in die Botschaft Jesu, um es so ungeschützt traditionell zu sagen, desto verletzlicher machst du dich. Du wirst einfach angreifbarer, wenn du sichtbar geworden bist oder wenn „das von Gott“ in dir aufleuchtet. Wenn du dein Leben verteilst, statt zu horten, dann wird das große Licht in dir sichtbar. Zwar gehst du in Einsamkeit hinein, verlierst oft Freunde, einen Lebensstandard, einen Beruf oder eine sichere Karriere, aber zugleich veränderst du dich. Und das Kreuz, dieses Zeichen der Isolierung, der Schande, des Verlassenseins, wird in diesem Prozess der Baum des Lebens, ohne den du gar nichts mehr sein magst. Das tote Marterholz fängt an zu grünen. Und du weißt auf einmal, wo du hingehörst.

Das Leben zu wählen heißt, das Kreuz zu umarmen. Es heißt, das Kreuz, die Schwierigkeiten, die Erfolglosigkeit, die Angst, allein dazustehen, in Kauf zu nehmen. Die Tradition hat uns nie einen Rosengarten versprochen. Das Kreuz zu umarmen bedeutet heute, in den Widerstand hineinzuwachsen. Und das Kreuz wird grünen und blühen. Wir überleben das Kreuz. Wir wachsen im Leiden. Wir sind der Baum des Lebens.

Dorothee Sölle: Es muss doch mehr als alles geben, S. 131, ©1992 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Ostergrün

Endlich
ist er gekommen,
der Frühling –
kalter Wind zwar noch
aber Vogelstimmen
tiefes Himmelsblau
wärmende Sonnenkraft
bunte Blüten
zarte Blätter.

Ich löse
die obersten Knöpfe meines Mantels
mache das Herz weit
schüttele die schweren Steine hinaus
erinnere mich,
dass auch ich singen kann
und neu beginnen –
und spüre meine Seele grün werden –
grasgrün!

Katja Oldenburg-Luckey

Zum Schluss eine richtige Ostergeschichte: Ein junger Pastor hat seine erste Stelle angetreten, ausgerechnet als Gefängnisseelsorger. Und just zu Ostern soll er dort seine erste Predigt halten. Er ist mächtig aufgeregt. Als er die Stufen zur Kanzel hinaufsteigen will, stolpert er über seinen Talar und stürzt pol-

ternd die Stufen hinunter. Die Menge grölt. Doch der Pastor besinnt sich einen Moment, läuft die Stufen hinauf zur Kanzel und ruft: „Leute, dazu bin ich gekommen, um euch zu zeigen, dass man wieder aufstehen kann, wenn man gefallen ist.“

Damit grüße ich Sie herzlich! ■

Pastorin Katja Oldenburg-Luckey

Ein unfassbares Geschehen

Es war für uns alle ein unfassbares Geschehen, der Überfall auf unsere Mieterin in Haus Jasmin vor wenigen Wochen. Die Täterin hatte ihr Opfer in der Wohnung überfallen, mit Messerstichen schwer verletzt und war geflüchtet. Durch eine Notoperation konnte unsere Mieterin gerettet werden. Sie befindet sich weiterhin auf dem Wege der Besserung, darüber sind wir sehr froh und erleichtert.

In einer groß angelegten Suchaktion mit Fotos und dem Video der Überwachungskamera konnte die Polizei bereits wenige Tage später die Täterin festnehmen, eine 39 Jahre alte Frau, die bei uns eine Ausbildung zur Altenpflegerin begonnen und vor zwei Jahren selbst abgebrochen hatte.

Nach Aussage der Polizei ist der Überfall auf unsere Mieterin ein absoluter Ausnahmefall. Dennoch waren verständlicherweise viele Menschen bei uns verunsichert und beunruhigt. Wir haben unsere Mieter während dieser schwierigen Zeit über alle

aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Kurzfristig hatten wir zu einer Informationsveranstaltung mit dem ermittelnden Polizeikommissar und zwei Bürgernahen Beamten aus dem Stadtteil in den Festsaal eingeladen. Es war eine gute und sehr aufschlussreiche Veranstaltung, bei der unsere Mieter die Gelegenheit nutzten, einerseits Fragen zu stellen und andererseits von der Polizei wichtige Informationen und Tipps zu erhalten, wie man sich vor Einbruch und Raub besser schützen kann.

Wir möchten an dieser Stelle der Polizei herzlich danken für die große Unterstützung und gute Zusammenarbeit in dieser schweren Situation. Unsere Gedanken und guten Wünsche sind weiterhin bei unserer Mieterin und wir hoffen, dass sie bald wieder bei uns ist. ■



Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes



Frank Schubert
Vorstand

Sicherheit für zu Hause

Der Hausnotruf Heilig Geist mit dem Hausnotrufgerät und Handsender ist das Sicherheitssystem für unsere Mieter im Wohnen mit Service sowie für externe Kunden. Rund 300 Menschen sind auf unserem Gelände an den direkten Draht zu sofortiger Hilfe angeschlossen.

Die Zahl der externen Hausnotrufkunden ist in den letzten Monaten stark gestiegen. Insgesamt sind zurzeit fast 600 Kunden an unseren Hausnotruf angeschlossen.



Wenn Sie Fragen zum Hausnotruf haben, rufen Sie mich gern an unter der Telefonnummer 60 60 11 27. ■

Jan Jänisch, Leitung Hausnotruf





Der Frühling erwacht – der Mensch auch

Die Menschen freuen sich auf den Frühling! Endlich werden die Tage länger, die Sonne strahlt öfter am Himmel, die Vögel singen, und die ersten zarten Blumen bringen Farbe in den Alltag. Mit dem Frühling erwacht auch unsere Lust, sich an der frischen Luft zu bewegen. Ob Spaziergang oder Fitness im Freien – beides ist eine Wohltat für Körper und Geist.

Winter ade

Nach der dunklen, kalten Jahreszeit kündigen sich Ende Februar/Anfang März die drei Phasen des Frühlings an: Der „Vorfrühling“ lässt die Temperaturen langsam ansteigen, es wird später dunkel, und die Schneeglöckchen, Haselnüsse und Weidenkätzchen blühen. Mit dem Verfärben der Weidenkätzchen folgt der „Erstfrühling“. Es blühen Pflanzen, Sträucher und Bäume, wie etwa die Stachelbeere oder Birnenbäume. Daran schließt sich das Blühen der Apfelbäume an – ein Zeichen dafür, dass der „Vollfrühling“ beginnt. Er sorgt dafür, dass viele Pflanzen in ganzer Blüte ste-

hen, wie zum Beispiel der angenehm duftende Flieder. Darüber hinaus ist der April die Hauptblütezeit von Tulpen und Narzissen. Für viele Menschen ist der Frühling die schönste Jahreszeit. Er hebt die Stimmung und lässt in uns „Frühlingsgefühle“ erwachen.

Regionale Frühlingsbräuche

Früher waren die Menschen viel stärker dem Wirken der Natur und dem Wechsel der Jahreszeiten unterworfen als heute. Je nach Region wurde die kalte Jahreszeit mit Frühlingsbräuchen verabschiedet. So hat man in Schlesien beispielsweise eine Strohuppe als Symbol des

Winters vor das Dorf getragen und verbrannt. Bei uns wird der Winter gern beim Osterfeuer oder in Nordfriesland beim Bikebrennen vertrieben.

April, April!

Bis heute gibt es in den meisten europäischen Ländern die Tradition des Aprilscherzes. Ein Brauch, bei dem man versucht, seine Mitmenschen am 1. April durch erfundene Geschichten in die Irre zu führen. Sogar Zeitungen sowie Funk und Fernsehen schicken ihre Leser bzw. Hörer durch glaubhaft klingende, frei erfundene Beiträge in den April. Über den Ursprung des Aprilscherzes kursieren verschiedene Theorien. Eine geht zurück auf das Jahr 1582 – dem Jahr, in dem unsere heutige Kalenderrechnung eingeführt wurde. Papst Gregor VIII verlegte das Neujahrsfest vom 1. April auf den 1. Januar. Dieses kalendarische Chaos wurde von einigen Menschen ausgenutzt, um Unwissende in den April schickten, also ins vermeintlich neue Jahr.

Die Frühjahrsmüdigkeit locker aus den Ärmeln schütteln

Der Frühling steht auch für Leben, Wachstum und Aufbruch – und ausgerechnet dann fühlt man sich oft schlapp und müde. Die ersten milden Tage im Jahr rufen bei vielen Menschen Abgeschlagenheit, Antriebslosigkeit oder gar Schwindel und Kreislaufprobleme hervor. Das liegt daran, dass der Körper etwa vier Wochen braucht, um sich hormonell wieder auf die wärmeren und helleren Tage einzustellen. Ist man frühjahrmüde, überwiegt im Blut das Schlafhormon Melatonin, das noch aus den Wintermonaten vermehrt vorhanden ist. Erst das in größeren Mengen ausgeschüttete Glückshormon Serotonin lässt die Menschen aufleben.

Wer die Frühjahrsmüdigkeit vertreiben will, sollte Folgendes beachten:

- **Viel trinken** – am besten Wasser, ungesüßte Getränke oder stoffwechselanregende Tees (z. B. Ingwer, Mate)
- **Leicht essen** – am besten frisches Obst und Gemüse, um mit zusätzlichen Vitaminbomben den Stoffwechsel in Schwung zu bringen
- **Sich draußen bewegen** – viel Bewegung an der frischen Luft hilft dem Hormonhaushalt auf die Sprünge.

Neuer Fitnesskurs unter freiem Himmel

Passend zum Frühling startet am 6. April wieder der beliebte Outdoor-Kurs auf dem Hospital-Gelände. Die Fitnessseinheit findet jeweils freitags um 9.00 Uhr statt und dauert 45 Minuten. Treffpunkt ist das Foyer des Festsaals. Voraussetzung für die Teilnahme sind festes Schuhwerk sowie sicheres Gehen und Stehen, gerne auch mit Gehhilfe. Bei diesem Freiluft-Sport geht es um den Spaß an der Bewegung – und ganz nebenbei lässt sich beobachten, wie der Frühling bei uns einzieht und unser schönes Gelände immer grüner werden lässt. Die genauen Kurs-Termine finden Sie auf Seite 27. ■

Jenny Adam, Fitnesstrainerin

Outdoor-Kurse

Wann: Jeden Freitag, um 9.00 Uhr

Treffpunkt: Foyer des Festsaals

Dauer: 45 Minuten



Aufbruch in die Zukunft

Viel Information und großes Interesse für die neue Geländeentwicklung



Die Bauausschusssitzung in Wandsbek Ende Februar war der Auftakt, unser umfassendes Neubauprojekt westlich der Alten Landstraße der Öffentlichkeit vorzustellen. In den darauffolgenden Tagen haben wir zahlreiche Informationsveranstaltungen für verschiedenen Gruppen durchgeführt: für unsere Bewohner, Mieter und Mitarbeiter ebenso wie für die Ehrenamtlichen, unsere Kooperationspartner, die Nachbarn und die Presse. Zeitnah und transparent wurde über die Geländeentwicklung des Hospitals zum Heiligen Geist informiert. Unsere Neubaupläne wurden alles in allem positiv und verständnisvoll aufgenommen. Viele Fragen wurden gestellt, auf die wir direkt Antworten geben konnten. Hier einige Beispiele:



„Habe ich als Mieter bei einer Verschlechterung meines Gesundheitszustandes weiterhin einen vorrangigen Anspruch auf einen Rundum-Pflegeplatz hier im Hospital?“ **„Ja, wenn Sie bereits im Hospital wohnen, haben Sie den Vorrang vor anderen Interessenten.“**

„Wird sich die Parkplatzsituation verbessern?“ **„Ja, es werden Tiefgaragen und somit deutlich mehr Stellplätze geplant. Zwischenzeitlich wird es aufgrund der Bauarbeiten jedoch zu Einschränkungen kommen.“**

„Wie oft muss ich umziehen?“ **„Erklärtes Ziel ist es, dass jeder von den Neubaumaßnahmen betroffene Bewohner nur einmal umziehen muss. Wir planen Zug um Zug, das bedeutet, erst wenn ein Gebäude fertiggestellt ist, zieht der Mieter oder Bewohner um.“**

Der Bereich östlich der Alten Landstraße mit den Häusern Jasmin, Krokus, Lavendel, Iris und Hortensie ist nicht Teil der Neubauplanung, darüber haben wir berichtet. Doch erfolgen hier selbstverständlich weiterhin die erforderlichen Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten. Das gilt auch für die Gebäude, die erst zu einem späteren Zeitpunkt neu gebaut werden. Aktuell haben für Haus Hortensie die Arbeiten zur Fassadensanierung begonnen. Das Haus wird abschnittswei-

se eingerüstet, Reinigungs- und Malerarbeiten werden durchgeführt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere Veranstaltungen besucht haben, fürs Zuhören, für das große Interesse und Verständnis, aber auch für die Fragen. Wir werden weiterhin über die aktuellen Entwicklungen berichten und alle Fragen beantworten.

*Dr. Hartmut Clausen,
Frank Schubert, Ilona Lamm*

Ilona Lamm,
Kommunikations-
beauftragte
Tel. 60 60 1-174

Therapie trifft auf Spaß

MemoreBoxen – Videospiele der neuesten Version jetzt bei uns

Liebe Mieter, liebe Bewohner, mein Name ist Ilona Lamm. Seit Februar gehört der Einsatz der MemoreBoxen zu meinen Aufgaben. MemoreBoxen – das sind Videospiele für Senioren, wie Motorradfahren, Kegeln oder Pingpong am Bildschirm. Sicherlich haben Sie den einen oder anderen hier bei uns schon beim Spielen beobachten können oder haben selbst gespielt.

10 MemoreBoxen an 10 Standorten

Durch die großzügige Spende der Deutschen Fernsehlotterie ist dieses hausübergreifende Projekt erst möglich geworden. Ich freue mich, Ihnen mitzuteilen, dass wir das Spielen mit der MemoreBox neu aufleben lassen. Handhabung und Technik der Spiele wurden optimiert. Für Sie bedeutet es, dass Sie zu einer festgelegten Zeit einmal in der Woche begleitet in Ihrem Haus oder ganz in Ihrer Nähe spielen können. Für mich bedeutet es, dass ich künftig mit insgesamt 10 MemoreBoxen an 10 verschiedenen Standorten hier im Hospital zum Heiligen Geist für Sie bereitstehe.

Einladung zum „Kick-off“

Was erwartet Sie? Wir werden gemeinsam die verschiedenen Videospiele wie Pingpong, Kegeln, Tennis oder Postbote ausprobieren. Dadurch können Sie ganz nebenbei Ihre Beweglichkeit, Ihre Koordination, Ihren Gleichgewichtssinn, Ihr Reaktionsvermögen und Ihre Kognition trainieren. Zudem werden wir eine Menge Spaß, Freude und Geselligkeit in der Gemeinschaft erleben. Ich bin mir sicher, Sie werden es mögen! Die Installation aller MemoreBoxen ist bis Ende Mai geplant. Die Termine zum Spielen werden an den Informationswänden aushängen. Wir möchten Sie ganz herzlich zu unserer Auftaktveranstaltung, neu deutsch „Kick-off“, am 17. April einladen. Herr Shamsrizi, der Erfinder der Videospiele, und Herr Schubert vom Vorstand werden Sie herzlich begrüßen. Im Anschluss können Sie die neue Version der Videospiele an der MemoreBox selbst einmal ausprobieren oder sich mit den eingespielten „Hasen“ austauschen. Zur Stärkung steht ein kleiner Imbiss sowie Getränke bereit. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! ■

Ilona Lamm

Auftaktveranstaltung MemoreBox

Wann: Dienstag,
17. April 2018
10.00 Uhr

Wo: Gemeinschaftsraum,
Haus Pfingstrose



Bonjour, alte Freundin!



Am 10. Juli 1958 unterzeichneten die Stadtoberhäupter von Marseille und Hamburg – Gaston Defferre und Max Brauer – einen feierlichen „Partnerschaftsschwur“, in dem die Verpflichtung zu gegenseitigem Verständnis, Brüderlichkeit und Zusammenarbeit bekundet wurde. Dies war der offizielle Beginn einer Städtepartnerschaft, die dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert.

Hamburgs
Partnerstädte
Teil 2:

Marseille

Dabei war der Weg zueinander nicht einfach – zwei Weltkriege und die in beiden Ländern herrschende Skepsis gegenüber dem Nachbarn machten eine Annäherung zunächst schwer. Doch gerade die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Frankreich waren für die europäische Zusammenarbeit nach 1945 besonders wichtig. Also unternahm die politisch Verantwortlichen den Versuch, mit einer Partnerschaft auf kommunaler Ebene die Idee des geeinten Europas zu fördern.

Gemeinsame Herausforderungen – gemeinsame Lösungen

Dass diese Partnerschaft gerade zwischen Hamburg und Marseille zustande kam, lag an den vielen Gemeinsamkeiten der Metropolen: beide sind Großstädte, haben eine ruhmreiche wirtschaftliche und kulturelle Vergangenheit und sind führende Hafenstädte, was sie vor die gleichen Chancen und Probleme stellt. Ob Thema-

tiken aus den Bereichen Hafen, Nahverkehr, Wohnungsbau oder Industrialisierung des Umlandes – schon oft gab es Gelegenheiten zum inhaltlichen und fachlichen Austausch.

Auf erste Besuche folgte ein reger Austausch

Der erste offizielle partnerschaftliche Besuch fand schon 1959 statt: Der Marseiller Bürgermeister war Gast auf dem Hamburger Hafengeburtstag. Es folgten gegenseitige Handelskammerbesuche sowie Einladungen von Stadtparlamentariern. Durch die Gründung von Schulpatenschaften, Vereinsfreundschaften sowie dem Austausch von Professoren und Stipendiaten intensivierte sich auch der kulturelle Austausch. Für Hamburger wurde die Mittelmeer-Metropole zum beliebten Reiseziel.

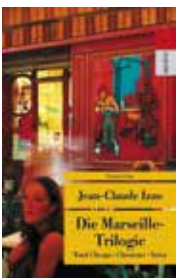
Ein deutsch-französisches Jahr

Zur Feier des 60. Jubiläums der Städtepartnerschaft von Hamburg und Marseille ist eine Vielzahl von Veranstaltungen und Begegnungen geplant. Und Hamburg hat ein weiteres Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft gesetzt: 2018 ist in der Hansestadt das Jahr der französischen Sprache und frankophonen Kulturen. Zum Auftakt des frankophilen Doppels lud Dr. Carsten Brosda, Hamburgs Senator für Kultur und Medien, im Januar zum Staatsempfang in das Hamburger Rathaus. Dort hieß es für 200 geladene Gäste: Bienvenue! Willkommen!



„Welch' glückliche Wahl, dass die Hansestadt ihre Unterstützung für die französische Sprache in genau dem Jahr bekundet, in dem sie auch 60 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Marseille feiert.“

Laurent Toulouse, Generalkonsul Frankreichs



Der Buchtipp aus der Hospital-Bibliothek

Die Marseille-Trilogie von Jean-Claude Izzo

Fabio Montale ist ein kleiner Polizist, der das gute Essen liebt und ein großes Herz hat für die unterschiedlichsten Menschen der Hafenstadt. Eine Liebeserklärung an Marseille.

Nächste Folge: Shanghai

Sie haben Shanghai oder eine andere Partnerstadt Hamburgs besucht? Dann schreiben Sie eine E-Mail an hinz@hzhg.de, nutzen Sie den roten Redaktionsbriefkasten im Foyer des Kundenzentrums oder rufen Sie Frau Hinz an unter 040/ 60 60 11 01.

Reise-Bericht:

Souvenir de Marseille

Sabine Hinz, Redakteurin des Glockenturms, hat Marseille als Jugendliche im Rahmen eines Schüleraustausches mehrfach besucht.

Als Schülerin war ich Anfang der 70er Jahre mit meiner Klasse mehrmals zum Schüleraustausch in Südfrankreich. Wir wohnten in Martigues, einer kleinen Hafenstadt etwa 40 Kilometer von Marseille entfernt. Da standen natürlich Besuche in die nahe gelegene Hafenmetropole auf dem Programm.

Hafenflair und ein geistliches Kleinod

Ich erinnere mich an diese unglaublich quirlige, laute und hektisch-schöne Perle am Mittelmeer und an die vielen Fischer am alten Hafen, dem „Vieux Port“, die Unmengen von Fisch direkt von ihren Booten verkauften – Fische, die ich zum Teil noch nie in meinem Leben gesehen hatte. Und dann aus dem rastlosen Getriebe der Hafenstadt der Weg hinauf zur kleinen Marien-Wallfahrtskirche Notre-Dame de la Garde, von den Franzosen liebevoll „La Bonne Mère“ genannt. Dieses Kleinod hoch über der Stadt kam mir vor wie eine Oase der Stille und des Friedens. Unvergessen bleibt mir auch der atemberaubende Blick von dort auf die Stadt.

Musikalische Lesung

*Es gibt nichts Gutes, außer ... Charles Brauer tut es: lesend und erzählend.
Prosa, Gedichte, Biografisches von Erich Kästner, präsentiert von Charles Brauer*



Charles Brauer folgt dem Lebensmotto des berühmten Schriftstellers, Publizisten und Drehbuchautors Erich Kästner und begibt sich auf eine anregende literarische Reise. Eine unterhaltsame Mischung ausgewählter Gedichte und Prosatexte gibt Einblick in die bewegende Biografie eines Autors, der den ersten Weltkrieg als Siebzehnjähriger in deutscher Uniform erlebte, den zweiten Weltkrieg als er-

klärter Nazigegner, dessen Bücher öffentlich verbrannt wurden. Im Nachkriegsdeutschland trat er als entschiedener Gegner der Remilitarisierung auf und mischte sich immer wieder engagiert in den öffentlichen Diskurs eines vom „Wir-sind-wieder-wer“-Gefühl geprägten Wirtschaftswunderlandes ein. Erich Kästner gelang das in Deutschland so seltene Kunststück, die reifen Überzeugungen eines begnadeten Moralisten im Gewand eines augenzwinkernden Humoristen zu präsentieren. Begleitet wird Charles Brauer am Klavier von Günther Brackmann, der durch Produktionen mit Abi Wallenstein und Peter Kraus bekannt ist. Eintrittskarten erhalten Sie an der Rezeption für Bewohner/Mieter 10,00 €, Gäste 18,00 €. Restkarten erhalten Sie auch an der Abendkasse. Mit Pausenbewirtung! ■ kp

Charles Brauer

Wann: Donnerstag,
5. April 2018
19.00Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt: Bewohner
und Mieter 10,00 €
Gäste 18,00 €

Der kleine Wochenmarkt

Am 2. und 4. Montag
im Monat

Montag, 9. und 23. April · 8.30 – 13.00 · Platz vor Haus Pfingstrose



Die Verkaufsstände bieten
Ihnen folgende Produkte an:

- * Obst und Gemüse aus dem Alten Land
- * Kartoffeln, Eier, Kürbisse, Kohl u.v.m.
- * Frischer Fisch, Salate und Geräuchertes
- * Käse, Wurst, Kuchen
- * Grillwurst
- * Blumen und Pflanzen
- * Mode-Mobil

„Mien Mann, de fohrt to See!“

Mit viel Humor läutet die Henneberg Bühne das Frühjahrsstück ein (Regie Peter Riewoldt). Alle Mieter, Bewohner und Mitarbeitende werden zur kostenfreien Aufführung eingeladen.

In der Hamburger Hafenkneipe ist die Aufregung groß. Nicht nur, dass der Wirt Karl plötzlich zur See fährt und seiner Frau Mary die Kneipenführung allein überlässt. Sie darf sich auch mit der kritischen Verwandtschaft herumschlagen. Mary lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und schmeißt den Laden. Selbst als sie die Nachricht über den vermeintlichen Tod ihres Mannes erhält, scheint Mary nicht sehr betroffen. Doch warum ist sie so gelassen? Von wegen „zur See“! Karl muss zum Strafantritt in die „Fuhlsbüttler Haftanstalt“ wegen Zigaretten schmuggels. Um dem Ruf der Hafenkneipe nicht zu schaden, erklären Mary und Karl allen, er fahre als Schiffskoch wieder zur See mit der „Wilhelmine van Gelderland“. Und dann gewinnt Mary auch noch eine stattliche Summe Geld ... bis die Zeitung vom Sinken der „Wilhelmine

van Gelderland“ berichtet. Die Trauer von der nun vermeintlich reichen Witwe Mary hält sich natürlich in Grenzen, weiß sie doch, wo ihr Mann in Wahrheit ist. Karls Verwandte hingegen kämpfen untereinander bereits um das Erbe. Da taucht der tot geglaubte Karl plötzlich wieder auf. Die Aufführung hat eine Pause!

Weitere Darbietungen unter Tel. (0 40) 60 60 1-449 ■ kp



Henneberg Bühne

Wann: Samstag,
14. April 2018
16.00 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt frei!

Donna – Modenverkauf



Wieder einmal hat Donna-Moden ein klassisches Sortiment aus schicker Frühjahrs- und Sommermode auf den aktuellen Modemessen für Sie zusammengestellt. Hosen für jeden Figurtyp, perfekter Look und einfach bequem. Shirts mit reizvollen Mustern und pfiffigen Details, unkomplizierte Kombimode, pflegeleicht und stylisch. Blusen und Shirts mit schmeichelnden Schnitten sowie romantische und exklusive Festtagsmode. Ausschließlich Markenartikel wie Robell, Lebek, Di-Strick, Brax, Kris-Fashion, Hermann Lange und Erfo werden geführt. Entdecken Sie Ihr persönliches Lieblingsstück für den kommenden Frühling und Sommer. Das Team von Donna-Moden freut sich auf Ihr Kommen! Achtung: Modenschau um 15.00 Uhr! ■ kp

Modeverkauf

Wann: Dienstag,
17. April 2018
13.00 – 17.00 Uhr
Modenschau
um 15.00 Uhr

Wo: Festsaal



Teil 13

Rothenburgs- ort

*Hamburgs spannendste Stadtteile –
Der „Glockenturm“ stellt sie in einer Serie vor.*

Industrie und Wasserkunst

*Zentrale Lage, trotzdem im Grünen und direkt an der Elbe. Klingt vielversprechend.
Doch Rothenburgsort zählt nicht zu den beliebtesten Stadtteilen Hamburgs. Zu Unrecht.*

Eine rote Burg stand dort nie. Der Name des Stadtteils zwischen Nordelbe und Bille geht auf die Hamburger Kaufmannsfamilie Rodenberg zurück, die in dieser Gegend im 17. Jahrhundert stolze Anwesen besaß. Zum Beispiel das Gelände des heutigen Trauns Parks war einer von „Rodenborgs Orten“. Auch andere wohlhabende Hamburger suchten die Idylle. Doch anders als in den Elbvororten war es damit seit 1850 vorbei: Nach Errichtung der neuen Stadtwasserkunst, dem Bau der Bergedorfer Eisenbahn, Zollanschluss und dem Bau des Freihafens breiteten sich dort große Industriebetriebe aus.

Der heutige Stadtteil liegt überwiegend auf dem Billwerder Ausschlag, einem Teil

der Insel Billwerder. Mit „Ausschlag“ wurde ursprünglich der nicht eingedeichte Bereich nordwestlich vor dem Dorf Billwerder bezeichnet, der seit 1383 zu Hamburg gehörte. 1871 wurden Billhorn und Ausschlag zum Vorort zusammengefasst, 1894 in Billwerder Ausschlag umgetauft und 1970 wieder Rothenburgsort genannt.

Die Hamburger Wasserversorgung – die erste moderne auf dem europäischen Kontinent – hat dort ihren Ursprung. Der heute von Falken bewohnte 64 Meter hohe Wasserturm von 1848, in der Nähe der ehemaligen „Rodenborg-Orte“, erinnert daran. Im Rahmen der von William Lindley konzipierten zentralen Wasserversorgung in Hamburg („Wasserkunst“) wurde von diesem Turm aus Flusswasser, das über drei Absetzbecken der Elbe entnommen wurde, als Trinkwasser in die Haushalte geleitet. Das Wasser, durch Pumpen in ein Steigrohr im Turm gedrückt, lief von dort ungefiltert ins Leitungssystem. Kein Wunder, dass sich 1892 die Cholera-Epidemie in Hamburg rasant ausbreiten konnte. Erst danach kamen auf der Insel



Von links nach rechts: Die Trauns-Villa beim Sperrwerk, idyllischer Hafen Billwerder Bucht, die Elbinsel Kaltehofe mit der Stiftung Wasserkunst.

Kaltehofe Sandfilter zur Reinigung des Wassers zum Einsatz. Über 25 Prozent des heute in der Hansestadt benötigten Trinkwassers kommen aus dem Hauptpumpwerk in Rothenburgsort. Die Hamburger Wasserwerke haben auf ihrem Gelände ein Informationszentrum eingerichtet, mit Modellen von Lindleys „Wasserkunst“, altmodischen Wasserklosetts und Objekten aller Art, die Hamburgs Wasserversorgung in Geschichte und Gegenwart bebildern.

Geselliges Leben entwickelte sich seit Ende des 19. Jahrhunderts rund um den Billhorner Röhrendamm, eine beliebte Flaniermeile und Haupteinkaufsstraße. Die Bill-Brauerei, die Reismühle und die Schlesische Dampfer Compagnie Berliner Lloyd sicherten Arbeitsplätze. Seine dunkelste Stunde erlebte Rothenburgsort im Juli 1943, als die Bomben alliierter Flugzeuge den kriegswichtigen Industriestadtteil dem Erdboden gleichmachten. Tausende Menschen starben, nur wenige Gebäude blieben stehen. Erst Mitte der 1950er Jahre startete der

Wiederaufbau, nachdem die Pläne zu einem großen Binnenschiffhafen endgültig ad acta gelegt worden waren.

Der 2012 neu gestaltete Marktplatz kann mit der einst so beliebten Flaniermeile Billhorner Röhrendamm nicht konkurrieren. Die Infrastruktur des Stadtteils „ohne Glück und ohne Glanz“, wie der Chronist Roland Burmeister einmal formulierte, soll durch einen umfangreichen Wohnungsbau und den Anschluss an die nahe HafenCity nachhaltig verbessert werden.

Glanz mag Rothenburgsort fehlen... doch dieser von Industrie und Gewerbe geprägte Stadtteil hat sein ganz eigenes Flair. Wer am Ausschläger Elbdeich entlangspaziert, trifft auf Gebäude aus der Zeit um 1900, ein ansehnliches Haus direkt auf dem Deich, die gelbe Trauns-Villa zwischen Deich und Trauns Park. Auch Brücken und Schleusen prägen das Bild. Auf der anderen Seite der Billwerder Bucht scheint die Elbinsel Kaltehofe mit dem stillgelegten Elbwasserwerk, seinen Filterbecken und Backsteintürmchen vor sich hin zu träumen. Ein Stück weiter locken der Elbpark Entenwerder und der Holzhafen in der Billwerder Bucht – eine Idylle mit rostigen Kähnen, schwimmenden Holzhäuschen und moosbewachsenen Kaianlagen – fernab der Großstadtheftik und doch ganz nah.

■ *Susanne Kunckel*

Im nächsten Glockenturm: Fuhlsbüttel

Meilensteine der Medizin

Vom Beißholz zur Narkose

Heute beginnen wir mit einer neuen Reihe im Glockenturm, die wunderbare Triumphe der Medizin vorstellt, ohne die Heilung kaum denkbar wäre.

Teil 1



Schnaps, Mohnkapseln und Alraune

Frühere Chirurgen kamen mit zwei Flaschen Schnaps zu ihren Patienten: eine Flasche für den Kranken, um die Pein zu mildern, die zweite für den Arzt selbst, um die Schmerzensschreie ertragen zu können. Die Suche nach zuverlässiger Schmerzbetäubung ist so alt wie die Chirurgie selbst. Dabei kannte man schon in der Antike betäubende Mittel: Mohnkapseln, Tollkirschensaft oder die Alraune. Dennoch gibt es in den Lehrbüchern des 18. Jahrhunderts keine gebräuchlichen Mittel der Schmerzreduzierung. Und so gehörten bis Mitte des 19. Jahrhunderts gellenden Schreie zu jeder Operation dazu.

Die Entdeckung auf dem Jahrmarkt

Dass wir heute operiert werden können, ohne Schmerzen zu haben, ist dem Dentisten W.T. Morton zu verdanken. Er hatte auf einem Jahrmarkt erlebt, wie sich Menschen mit Äther berauschen und Verletzungen nicht spüren. Als er seine Entdeckung dem angesehenen Dr. Warren in Boston vorführte,

hielt man ihn zunächst für einen Scharlatan. Anwesende Ärzte und Medizinstudenten hatten auf einen amüsanten Vormittag bei einem Quacksalber gehofft. Schmerzfreiheit lag außerhalb jeder Vorstellungskraft. Der Patient gab jedoch keinen Laut von sich und schien ruhig zu schlafen, während Warren ihm einen Tumor aus dem Kiefer entfernte.

„Gentlemen, das ist kein Humbug!“

Dem Fachpublikum wurde nun klar, dass sie einem der bedeutendsten Momente der Medizingeschichte beiwohnen. Im Laufe der Jahrhunderte ist aus der einfachen Betäubung eine eigenständige medizinische Fachrichtung geworden. Heute narkotisieren Anästhesisten höchst individuell mit komplexen Apparaturen und komplizierten Mischungen chemischer Wirkstoffe ihre Patienten. Und obwohl für die meisten von uns einer Narkose noch immer etwas geheimnisvoll Unheimliches anhaftet, ist sie mittlerweile so sicher wie niemals zuvor. ■

Andrea Vogt-Bolm

Ob Adonis das gefallen hätte?

Anemonen künden als weiße Blütenteppiche den Frühling an

Federleicht und zart wiegen sie sich im Wind, der noch die Kühle des Winters in sich trägt. Die Botaniker sagen, ihr Name sei vom griechischen Wort „anemos“ abgeleitet. Das bedeutet „Wind“. Daher haben diese feinen Blumen auch ihren zweiten Namen: Buschwindröschen. Es heißt auch, diese Blümchen seien aus den Tränen der Aphrodite entstanden, als diese den Tod ihres geliebten Adonis beweinte.

Noch romantischer ist eine weitere Geschichte aus der Antike. Demnach soll eine Nymphe namens Anemona am Hofe der Göttin Flora gelebt haben. Der Sage nach verliebte sich Floras Mann Zephyr, der auch der Gott des Windes war, in Anemona. Das gefiel der eifersüchtigen Göttin Flora aber gar nicht und so verwandelte sie die Nymphe in eine Blume.

Verwandlung einer Nymphe in eine zarte Blume

Folgen wir dieser Geschichte und glauben an die göttliche Verwandlung, so zeigt sich uns die Nymphe inzwischen in mehr als 120 Sorten in den Farben Weiß, Rot, Rosa, Blau und Violett. Auch an Symbolkraft fehlt es dieser Blume nicht. Gilt sie doch als Zeichen der Sinnlichkeit des Augenblicks und steht für Erwartung, Ehrlichkeit und Sorgfalt. Außerdem soll sie uns sagen: „Ich möchte bei Dir sein!“

Blume mit großer Symbolkraft

Und wer möchte sie, die kleine Zarte, nicht bei sich haben? Wenn sich nach den stärksten Frösten im Frühjahr auf Wiesen, in Wäldern und an Wegesrändern weiße Anemonen-Teppiche ausbreiten, öffnen sich unsere Herzen und wir spüren die Hoffnung auf endlich wieder länger werdende Tage mit wärmenden Sonnenstrahlen.

Vorsicht! Zart, aber giftig!

Was man diesem kleinen Blümchen gar nicht ansieht, ist, dass alle ihre Teile giftig sind. Und das Gift schadet nicht nur Menschen, sondern auch Tieren. Nur Ziegen scheinen immun gegen das Gift der Anemonen zu sein. Daher nennt man sie im Schweizerischen auch „Geißenmaie“. Aber welcher Mensch wird schon diese ersten lieblichen Boten des Jahres pflücken oder gar essen wollen? Öffnen wir einfach unsere Augen und freuen uns an der verwandelten Nymphe, die uns eine kleine Ahnung von Vertrauen in die immer wiederkehrende Kraft der Natur schenkt. ■

Andrea Vogt-Bolm



Aktuelles aus dem Parkrestaurant

Oster-Brunch

Am **Ostersonntag, dem 1. April 2018** erwarten wir Sie im österlich dekorierten Parkrestaurant zum festlich-frühlingshaften Osterbrunch mit vielen Spezialitäten und leckeren Gerichten vom Buffet. Zum Preis von 16,90 € pro Person können Sie und Freude oder Familie sich bedienen und das Osterfest gemeinsam genießen.



Festmenü am Ostermontag

Am **Ostermontag, dem 2. April 2018** bieten wir unseren Gästen im Parkrestaurant eine spezielle Osterkarte mit verschiedenen Gerichten. Der Höhepunkt ist ein festliches 3-Gänge-Menü: Als Vorspeise servieren wir ein Erbsen-Minz-Süppchen mit Crevetten. Für den Hauptgang haben Sie die Wahl zwischen einem Lachsforellenfilet mit Pastinakengemüse, Petersilienkartoffeln und Weißweinsauce oder Geschmorter Lammkeule mit grünen Bohnen, Kartoffelgratin und Thymiansauce. Als Dessert reichen wir ein Cranberry-Parfait. Der Preis für das Ostermenü beträgt 28,50 €. Alle Gerichte können auch einzeln bestellt werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Weinclub im April

Am **Mittwoch, dem 11. April** findet unser nächster Weinclub statt. Von 16.30 bis 18.00 Uhr stellen wir Ihnen wieder verschiedene Weine vor und Sie dürfen probieren, ganz nach dem Motto „Frisch und fruchtig durch den Frühling“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher melden Sie sich zur kostenlosen Weinprobe bitte an unter Telefon 60 60 1-161.



Kulinarisch zu Gast in der Partnerstadt Marseille

Passend zum Beitrag in diesem Glockenturm über die südfranzösische Stadt Marseille bieten wir Ihnen **von Dienstag, dem 17. April bis Freitag, dem 20. April** von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr Spezialitäten der französischen Küche. Wer gern Fisch mag, genießt die Provenzalische Fischsuppe „Bouillabaisse“ mit Sauce Rouille und Baguette. Ein französisches Nationalgericht ist „Coq au Vin“, auf Deutsch „Hahn im Wein“, für das es in Frankreich je nach Region viele Zubereitungsmöglichkeiten gibt. Lassen Sie sich überraschen! Mit Kaninchen in Dijon-Senf-sauce bieten wir Ihnen eine weitere Spezialität bei uns im Parkrestaurant und wünschen „bon appétit!“ ■

Ihr Parkrestaurant-Team

Gemeinsamer Austausch über St. Petersburg

Russische Impressionen in der „Kleinen Stadt“

Im März-Glockenturm wurde St. Petersburg als älteste Hamburger Partnerstadt vorgestellt. An vielen Stellen bei uns wurde das Thema St. Petersburg aufgenommen, es wurde vorgelesen, Reiseerlebnisse ausgetauscht, es wurde gemeinsam gesungen, und im Parkrestaurant konnten die Gäste russische Gerichte probieren.



„Kalinka“ in Haus Hortensie:

Die Bewohner sind um den Tisch versammelt, jeder ist mit einem Instrument ausgestattet, Triangel, Rassel, Tamburin ... Katrin Görtzen singt das „Lied vom Baum“ in russischer Sprache. Die frühere Musiklehrerin stammt aus Kirgistan in Zentralasien, Tausende Kilometer südöstlich von St. Petersburg. Mit ihrem Akkordeon singt sie regelmäßig mit den Bewohnern, die sichtlich Freude daran haben, mit ihrem Instrument den Rhythmus zum Lied zu schlagen. „Wir haben auch Gespräche über St. Petersburg geführt“, erzählt sie. Dann wird wieder gesungen. Zwischen „Kalinka“ und russischer Zigeunermusik erklingt auch mal das norddeutsche „Dat du min leevsten büst“.



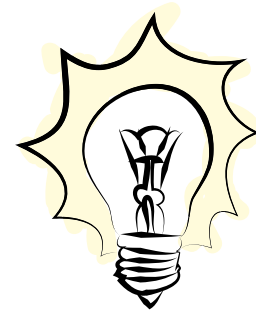
Russisches Flair im Parkrestaurant

Pikantes Schaschlyk, Boeuf Stroganoff oder die berühmte Soljanka: eine Woche lang gab es im Parkrestaurant eine Extrakarte mit russischen Gerichten, und die Gäste hatten die Wahl. Die Service-Mitarbeiterinnen hatten sich nicht nur kulinarisch, sondern auch mit ihrer Kleidung auf Russland und St. Petersburg eingestellt. Eine schöne Idee, die von den Gästen mit Freude aufgenommen wurde.

sh

Silbenrätsel

Die ersten Buchstaben ergeben – von oben nach unten gelesen – eine gesunde Freizeitbeschäftigung



1														
2														
3														
4														
5														
6														
7														
8														
9														
10														
11														
12														
13														
14														
15														

Auflösung des März-Rätsels

In der letzten Ausgabe des Glockenturms sollte Ordnung in ein Wortchaos gebracht werden. Mögliche Wörter waren: **AKNE, ARTUS, EULE/N, ENTE/N, FETE/N, FETA, KNETE, KNUT(E), KANTE, KRAN, (K)LEE, KNEF, LEUTE, LUNTE, NEU/ES, NEKTAR, RAT(EN), SEE(LE/N), SEAT, SENF, SENKE(L), SENTA, SET, SEAN, TELE, TRAN(SE), UTE, NELE.** Haben Sie es gewusst?

AB · AL · ALARM · AMT · AN · BAT · CHEN · CKEL · CKER · DA · DE · DE · DER · ECKERN · FLUG · FÖR · GAR
 GE · GEL · GER · GOR · HAL · IL · KLI · LA · LAND · LE · LU · NA · NA · ON · PA · PIER · RATS · RE · REI · RISCH
 SACH · SCHE · SCHOW · SE · SEN · SO · TEN · TEN · TI · TI · WALD · WAHR · WE · WER · ZEI · ZWERG · ZWERG

1. Erkennungszeichen eines Ortes 2. Teil eines Flughafens 3. Verwaltung eines Landkreises 4. Beugung von Substantiven 5. Naherholungsgebiet bei Hamburg 6. Scherzhafte Bezeichnung für einen nur scheinbar mächtigen Menschen 7. Ehemaliges Dorf im Hamburger Hafengebiet 8. Kleine Hunderasse 9. Chancenlos, unreal 10. Schleswig-holsteinische Stadt an der Ostsee 11. Zeitmesser für den Urlaub 12. Gnomen-Figur für den Rasen 13. Einbrecherschutz 14. Maniküre-Utensil 15. Russischer Politiker (†)

GENIALE ERFINDUNG

Ein Ingenieur, ein Physiker, ein Mathematiker und ein Mystiker sollen die ihrer Meinung nach größte Erfindung aller Zeiten benennen. Der Ingenieur wählt das Feuer, das der Menschheit Macht über die Materie gab. Der Physiker wählt das Rad, das der Menschheit Macht über den Raum gab. Der Mathematiker wählt das Alphabet, das der Menschheit Macht über die Symbole gab. Der Mystiker wählt die Thermosflasche. „Warum eine Thermosflasche?“, fragen die anderen. „Weil sie heiße Flüssigkeiten im Winter warm hält und kalte Flüssigkeiten im Sommer kühlt.“ Die anderen blicken verständnislos. „Denken Sie nach“, meint der Mystiker ehrfürchtig. „Diese kleine Flasche, wie kann sie wissen, ob es Sommer oder Winter ist?“


**GUTE
LAUNE
SEITE**
Heute schon gelacht?
Nachricht an das 3. Horn

Ein berühmter Dirigent ist bei einem fremden Orchester zu Gast und probt Anton Bruckners 7. Symphonie. Um sich den nötigen Respekt für sein außergewöhnlich feines Gehör zu verschaffen, klopft er an einer bestimmten Stelle ab mit der Bemerkung: „Das dritte Horn ist viel zu laut!“ Die Musiker schmunzeln, einer traut sich: „Herr Kapellmeister, das dritte Horn ist noch gar nicht da!“ Darauf der Dirigent geistesgegenwärtig: „Dann sagen Sie es ihm, wenn er kommt!“

Ausgesucht von Maria Stehn, Haus Jasmin

Machen Sie mit:

Sie haben einen Lieblingswitz, eine spaßige Geschichte aus der Familie oder ein lustiges Foto? Dann freuen wir uns über Ihre Zuschrift im roten Glockenturm-Briefkasten im Empfangszentrum oder rufen Sie direkt bei Sabine Hinz an, Tel. 60 60 1-101. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

WAS SOLL'S

Ein halbwüchsiger Junge hat in der Schule sein Zeugnis bekommen und sagt zu seinem Vater: „Hier ist mein Zeugnis. Und hier eine von mir zusammengestellte Liste renommierter Unternehmer, die nie das Abitur gemacht haben.“

„DAS SCHÖNE AM FRÜHLING
IST, DASS ER IMMER DANN
KOMMT, WENN MAN IHN AM
DRINGENDSTEN BRAUCHT.“

JEAN PAUL

HEILIGEN-GEIST-APOTHEKE



Carola Lohrmann
Poppenbütteler Weg 194
22399 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Tel.: 6 02 40 70 • Fax: 65 49 13 65

KOSTENLOSER BOTENDIENST
Kompressionsstrümpfe



BLUMEN HAECKS
Inhaber: Stefan Haecks

Vierländer
Blumen

am Stormarnplatz
(S-Bahnhof Poppenbüttel)

Lieferung ins Hospital frei Haus

Montags bis freitags ab einem Einkaufswert
von 10,00 € Fleurop-Service

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 7.30 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 15.00 Uhr
Sonntag 10.00 – 13.00 Uhr

Telefon 601 62 60

Therapeutisches Zentrum Wandsbek

Kooperationspartner HzHG

- **Physiotherapie**
- **Ergotherapie**
- **Logopädie**
- **Lymphdrainagen**

Vital und gesund bis ins hohe Alter!
Dabei können wir Sie unterstützen!

Für Sie vor Ort erreichbar: Tel./Fax (0 40) 60 60 12 88

Zentrale: Friedrich-Ebert-Damm 160A · 22047 HH
Tel. (0 40) 6 03 60 06 · Fax (0 40) 6 93 60 30

Anzeigen-Telefon: (0 40) 60 60 11 01

Wir sind an Ihrer Seite

Es tut gut, seinen Lebensabend wohl
umorgt und betreut zu verbringen.
Doch was passiert, wenn ein Leben
zu Ende gegangen ist?

Ihr Wille ist unsere Mission.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen
und wir werden in Ihrem Sinne,
mit Respekt und Einfühlungsvermögen,
alles für Sie regeln.

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10

22399 Hamburg

Telefon (0 40) 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

Schöne Brillen!?

Ceffner!

Hausbesuche

Harksheider Str. 6
22399 Hamburg-Poppenbüttel
Telefon 6 02 21 80

**DAS MOBILE GARDINENSTUDIO
KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE!**

GARDINEN
ROLLOS
JALOUSETTEN
PLISSEESTORES
SENKRECHTLAMELLEN



GARDINEN
ABNEHMEN,
WASCHEN
UND WIEDER
ANBRINGEN

AUSMESSEN · BERATUNG · MONTAGE

TEL.: 601 26 96

KLAUS BENKE · HAMBURG SASEL



*Fachliche Beratung
und Betreuung*

Markus Dieckmann
Der Hörakustiker

- Hörprüfung
- Batterieservice
- Reparaturservice
- ... und vieles mehr

Besser
Hören

Besser
Leben



Harksheider Straße 8
(Poppenbütteler Markt)
22399 Hamburg

Telefon
040 - 611 37 038

www.derhoerakustiker.de · info@derhoerakustiker.de

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause!



Der Hörakustiker
Markus Dieckmann

Fußpflege
Ingrid Hald

(040) 66 99 73 31

Fußpflege
vom Feinsten,
mit Fußbad
und Fußmassage

Beseitigen
von Druckstellen,
Hornhaut und
Hühneraugen

Auf Wunsch
auch Maniküre

Neue Brille

MOBILE OPTIKBERATUNG

- ★ Hausbesuche
- ★ Augenprüfung
- ★ Beratung
- ★ kostenloser Abhol-
und Bringservice

Rufen Sie mich unverbindlich an:

040-513 10 524 oder **0172-540 52 46**

Joachim Schmitz, Optikermeister



©NW

Schneiderin
Natalia
Zuther

*nimmt Ihre
Änderungswünsche
dienstags
von 10 bis 11 Uhr
im Waschcenter
(Haus Robinie)
entgegen.*

*Hausbesuche
auf Wunsch.*

Telefon:
(040)
37 23 12

Aus dem Freundeskreis



Im April sollten wir uns richtig auf das Frühlingswetter freuen.
Der Freundeskreis lädt Sie herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein.

Veranstaltungen im April			
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 5. April	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Gesprächskreis	Montag, 9. April	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 10. April	15.00 Uhr	Haus Dahlie
Gesprächskreis	Mittwoch, 11. April	15.00 Uhr	Haus Begonie
Café Freundeskreis	Donnerstag, 12. April	15.00 Uhr	Festsaal
„Mögen Sie Gedichte?“ Die Schauspielerin Bettina Radener bringt in der Reihe „Erlesene Dichter“ Liebe und Verwandtschaft in Lyrik und Prosa	Montag, 16. April	15.15 Uhr	Haus Pfingstrose (Gemeinschaftsraum)
Gesprächskreis	Dienstag, 17. April	15.00 Uhr	Haus Goldregen
Gesprächskreis	Donnerstag, 19. April	15.00 Uhr	Haus Arnika
Englisch „just for fun“	Donnerstag, 19. April	15.00 Uhr	Haus Robinie
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 19. April	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Plattdütschkring	Freitag, 20. April	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 24. April	15.00 Uhr	Haus Calendula
Gesprächskreis	Donnerstag, 26. April	15.00 Uhr	Haus Orchidee



Der April

Der April, wie wir alle wissen, macht was er will.
Der Frühling wird langsam geweckt,
aber zuerst werden dieses Jahr Ostereier entdeckt.
Manchmal kommt sogar noch Schnee ,
aber das tut uns gar nicht weh.
Wenn dann ab und zu die Sonne wieder scheint ,
sind wir alle fröhlich und sehr vereint.

Karin Theis

Interesse am Ehrenamt nimmt stetig zu

Herzlichen Glückwunsch den neuen Hospizbegleitern

Im Hospital haben vor kurzem die neuen Wegbegleiter ihren Vorbereitungskurs für die Hospizarbeit erfolgreich beendet. Stolz nahmen sie ihre Anerkennungsurkunde von der Koordinatorin Monika Ohnesorge-Heims entgegen. „Ich fühle mich sehr gut vorbereitet auf



meine künftigen Aufgaben als Wegbegleiterin und habe bereits einen ersten Kontakt zu einem Bewohner im Hospital aufgenommen“, berichtet Sophia

Pepperling, eine der Absolventinnen. Menschen am Ende ihres Lebens zu begleiten ist eine wertvolle und segensreiche Aufgabe, die allen Beteiligten neue Horizonte eröffnet. Am Sonntag, den 15. April werden die neuen Hospizbegleiter im Gottesdienst feierlich in ihr Amt eingeseget. Das Interesse an diesem Ehrenamt nimmt stetig zu. Im März hat bereits ein neuer Vorbereitungskurs begonnen. ■ sh

Neue kostenfreie Kurse – jetzt anmelden

Angehörige von Bewohnern stärken

Die Hamburger Angehörigenschule gGmbH bietet in Kooperation mit dem Hospital zum Heiligen Geist kostenfreie Kurse für pflegende Angehörige, Nahestehende und ehrenamtlich Unterstützende an. Dazu gehören auch die Angehörigen von Bewohnern der „Kleinen Stadt“ sowie Angehörige von Nutzern der Ambulanten Pflege und Gästen der



Kurzzeitpflege. Auch Interessierte sind herzlich willkommen. Erfahrene Expertinnen und Experten vermitteln praxisnah Wissen rund um die Pflege bzw. Unterstützung, beantworten Fragen und geben Tipps zur Alltagsbewältigung.

Im ersten Halbjahr 2018 werden im Hospital zum Heiligen Geist jeweils dienstags folgende Kurse angeboten:

- Tipps und Tricks für die Pflege:
3 mal: 10.04., 17.04., 24.04.; 16–20 Uhr
- Spezialkurs Begleitung am Lebensende:
3 mal: 10.04., 17.04., 24.04.; 17–20 Uhr
- Ernährung, Mobilität und Sturzprävention:
2 mal: 19.06., 26.06.; 16–20 Uhr

Infos und Anmeldung unter Tel.: (0 40) 41 62 46 51.

E-Mail: info@hamburgerangehoerigenschule.de.

■ Gabriele Schröder und Daniela Schlögl,
Hamburger Angehörigenschule

Aktiv durch die Woche – Hobbykurse im Überblick

MONTAG	Begegnungszeit	09.00 – 13.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Lippert
	„Zeit zum Zuhören“	10.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Bibliothek	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Fr. Plewe, Hr. Seyffarth
	Gedächtnistraining	14.30 – 15.30	Saal, Haus Orchidee	Fr. Kerler
	Stuhl-Yoga	15.00 – 16.00	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Hamburger Jungs	14.45 – 16.30	Haus Begonie, Erdgeschoss	Hr. Kuhnert
	Bibel-Kreis	15.00 – 16.00	Heilig Geist Kapelle	Fr. Theis
	Plattsnacker	15.00	Hobbytreff, jeden 1. u. 3. Montag im Monat	
DIENSTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 13.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Lippert
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Adam
	Stuhl-Yoga	09.15 – 10.30	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Adam
	Stuhl-Yoga	10.45 – 11.45	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Adam
	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Richter
	Gesellschaftsspiele	14.00 – 16.00	Haus Tulpe	Fr. Lippert
MITTWOCH	Gesprächskreis	15.00 – 16.00	Hs. Sonnenblume, am 2. Di. im Monat , Fr. Dr. Seeler	
	Begegnungszeit	09.00 – 13.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Lippert
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee, mit Anmeldung	Hr. Johansson
	Denksport	09.00 – 09.45	Haus Iris, Begegnungsraum	Fr. Adam
	Denksport	10.15 – 11.00	Haus Robinie, Begegnungsraum	Fr. Adam
	Skat	14.00 – 17.00	Haus Pfingstrose, EG	Hr. Struck
	Bewohner-Chor	15.00 – 16.00	Haus Orchidee, Saal	Fr. Haselbach
	Gesprächskreis	15.00 – 16.00	Hs. Sonnenblume, am 3. Mi. im Monat , Fr. Dr. Seeler	
DONNERSTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 13.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Lippert
	Schach/Briefmarken	14.00	Kegelbahn	Hr. Hoffmann
	Videospiele mit der Wii	14.00 – 16.00	Haus Robinie	Fr. Lippert
	Bibliothek	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Internetcafé	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Bridge-Nachmittag	15.00 – 17.00	Parkrestaurant	Fr. Körnert

Aktiv durch die Woche – Hobbykurse im Überblick

FREITAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 13.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Lippert
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Outdoor-Kurs	09.00 – 09.45	Foyer Festsaal	Fr. Adam
	Gymnastik I	09.45 – 10.15	Festsaal	Fr. Adam
	Gymnastik II	10.30 – 11.00	Festsaal	Fr. Adam
	Gymnastik III	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Adam
	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje

Gottesdienste im April 2018

Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr im Festsaal statt. **Abendmahl** feiert die Gemeinde in der Regel am 1. Sonntag im Monat und an hohen kirchlichen Festtagen.

Öffnungszeiten Heilig Geist Kapelle: Täglich (außer montags) 15.00 – 17.00 Uhr.

Gottesdienste im April			
Prädikant Wolfgang Gutzeit Ostergottesdienst mit Abendmahl	So., 01.04.18	10.00 Uhr	Festsaal
Prädikantin Imke Diermann Segen für die Ehrenamtlichen in der Hospizarbeit	So., 08.04.18	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Petra Wilhelm-Kirst	So., 15.04.18	10.00 Uhr	Festsaal
Prädikantin Imke Diermann	So., 22.04.18	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Petra Wilhelm-Kirst	So., 29.04.18	10.00 Uhr	Festsaal
Pastorin Katja Oldenburg-Luckey mit Abendmahl	So., 06.05.18	10.00 Uhr	Festsaal
Katholische Andacht im April			
Anne Weichert und Karin Holdt	Fr., 06.04.18	10.00 Uhr	Heilig Geist Kapelle



Vom Hobbytreff zum Hobby & Treff

Beste Stimmung bei der Neueröffnung

Der Name ist Programm: Menschen aus der „Kleinen Stadt“ kommen zusammen, um zu klönen, Gemeinschaft zu erleben und, wer mag, auch kreativ zu werden. Zuhause sitzen ist langweilig.

Im Hobby&Treff wird ab sofort immer etwas los sein – und so war es auch bei der Neueröffnung am 22. März. Die Besucher, darunter auch viele Herren, strömten in die hellen, frisch renovierten Räume mit den farbenfrohen Sitzmöbeln. Da gibt es Sitzcken für „kleine Klönrunden“ und einen großen Tisch, an dem alle nach Herzenslust aktiv werden können – malen, basteln, nähen, kleben, falten ... oder einfach dabei sein, klönen und eine Tasse Kaffee trinken. In der neuen, beleuchteten Glasvitrine sind die fertigen „Werke“ ausgestellt, am Eröffnungstag waren es entzückende kleine Osterdekorationen. Bei den niedlichen Stoffhennen hieß es schon nach kurzer Zeit „ausverkauft“.

Am Neueröffnungstag wurde fröhlich gefeiert. Antje Lippert leitet das neue Hobby&Treff und bewirtete ihre Gäste liebevoll mit Sekt und kleinen Snacks. „Einige Gäste kommen schon seit langem,



andere schnuppern heute und sind sicherlich jetzt öfter bei uns“, freut sich Antje Lippert. Am Ende des bunten Eröffnungstages waren 70 Gäste gekommen! Das Hobby&Treff entwickelt sich zu einem beliebten Treffpunkt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die Öffnungszeiten finden Sie unter „Aktiv durch die Woche“ auf Seite 26 im Glockenturm. Herzlich willkommen! ■ sh



„Früher wurde dort gehäkelt und das war nicht meins. Es gibt hier eine Werkbank. Kleine Holzarbeiten fertigen, dazu habe ich Lust.“

Carl Itzke, Haus Begonie

„Ich bin schon lange im Hobby & Treff und habe zwei Damen hierhergebracht, die jetzt bestimmt auch dabei sind.“

Maria Bethge, Haus Pfingstrose



„Ich werde immer mal reinschauen. Es gibt hier eine Nähmaschine, da kann ich kleine Näharbeiten sogar selbst ausführen.“

Harald Spehr, Haus Iris

Terminübersicht April 2018

Termine April				
Charles Brauer – Lesung	Do., 05.04.18	19.00 Uhr	Festsaal	Seite 12
Kleiner Wochenmarkt	Mo., 09.04.18	8.30 – 13.00 Uhr	Platz Pfingstrose	Seite 12
Hausbesichtigung mit Anmeldung	Mo., 09.04.18	10.00/15.00 Uhr	Konferenzraum	
Café Freundeskreis	Do., 12.04.18	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 24
Henneberg Bühne Aufführung Bewohner/Mieter	Sa., 14.04.18	16.00 Uhr	Festsaal	Seite 13
Mögen Sie Gedichte?	Mo., 16.04.18	15.15 Uhr	Haus Pfingstrose	Seite 24
Donna Modenverkauf	Di., 17.04.18	13.00 – 17.00 Uhr	Festsaal	Seite 13
Auftakt MemoreBox	Di., 17.04.18	10.00 Uhr	Haus Pfingstrose	Seite 09
Kleiner Wochenmarkt	Mo., 23.04.18	08.30 – 13.00 Uhr	Platz Pfingstrose	Seite 12
Trauercafé	Do., 26.04.18	15.30 – 17.30 Uhr	Ambulanter Hospizdienst Eingang Alte Landstraße 284 a	
Treffen Blindenverein	Fr., 27.04.18	15.00 Uhr	Parkrestaurant	
Vorschau Mai				
Café Freundeskreis	Do., 03.05.18	15.00 Uhr	Festsaal	
Kleiner Wochenmarkt	Mo., 14.05.18	08.30 – 13.00 Uhr	Platz Pfingstrose	
Hausbesichtigung mit Anmeldung	Mo., 14.05.18	10.00/15.00 Uhr	Konferenzraum	
Show Tanzbrücke	Do., 17.05.18	19.00 Uhr	Festsaal	

Das Magazin erscheint monatlich · Hrsg.: Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 12 09 · www.hzhg.de · Verantwortlich: Dr. Hartmut Clausen · Redaktion:
Sabine Hinz · Autoren: Sabine Hinz (sh), Susanne Kunckel, Karen Moriz (km), Andrea Vogt-Bolm, Jenny Adam
Anzeigen: Sabine Hinz (sh) · Tel. 040 60 60 11 01 · hinz@hzhg.de · Veranstaltungen: Kerstin Petrowski (kp)
Tel. 040 60 60 11 60 · Layout: Ehrenberg 360° Kommunikationsagentur · Michael Wassenberg · Druck: v. Stern'sche
Druckerei GmbH & Co KG · Auflagenhöhe: 2.800 · 30. Jahrgang · Artikel aus der Leserschaft werden in Eigenverant-
wortlichkeit der Verfasser veröffentlicht · Spendenkonto: Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50 · Konto
1299 / 12 37 84 · IBAN: DE95 2005 0550 1299 1237 84 · BIC: HASPDEHHXXX · Spendenkonto der Curator-Stiftung
für das Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg: Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50
Konto 1299 / 12 22 99 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99 · BIC: HASPDEHHXXX · Bildquellen:
Hospital zum Heiligen Geist; candy1812, Christos Georghiou, Stefan Gräf, Konstantyn, magicbeam,
robinstewart, Smileus, subinpumpsom (stock.adobe.com); Henneberg Bühne Poppenbüttel e.V.;
Karsten/toonpool.com; shutterstock



Herzlichen Glückwunsch!

Im April feiern mehrere Bewohnerinnen und Bewohner im Hospital einen hohen Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich!

90. Geburtstag

- 03.04.2018 **Liese-Lotte Foltin**, Haus Jasmin
- 08.04.2018 **Lotte Rienau**, Haus Goldregen
- 09.04.2018 **Werner-Wolf Kühne**, Haus Orchidee
- 16.04.2018 **Gertrud Jung**, Haus Flieder
- 22.04.2018 **Ruth Dörffling**, Haus Hortensie
- 25.04.2018 **Anneliese Schmidt**, Haus Dahlie
- 28.04.2018 **Sigrid Nolte**, Haus Calendula
- 28.04.2018 **Gertrud Berens**, Haus Hortensie

95. Geburtstag

- 11.04.2018 **Martha Röscher**, Haus Begonie
- 14.04.2018 **Marta Passehl**, Haus Goldregen
- 30.04.2018 **Gertrud Rösler**, Haus Calendula

100. Geburtstag

- 24.04.2018 **Helga Körnert**, Haus Iris
- 25.04.2018 **Emma Müller**, Haus Flieder

101. Geburtstag

- 08.04.2018 **Elisabeth Neumann**, Haus Robinie

Wir freuen uns über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon sehr lange bei uns sind

15. Dienstjubiläum

- 01.04.2018 **Emma Klass**, Haus Enzian
- 01.04.2018 **Svenja Spieler**, Haus Hortensie

30. Dienstjubiläum

- 01.04.2018 **Nicole Thiess**, Haus Arnika



Services

Handy und Internet

Herr Johansson

Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr

Wo: Bibliothek und Internetcafé

Wasch- und Reinigungsservice

Annahme / Abgabe

Donnerstags, 09.30 – 10.30 Uhr

Wo: Waschcenter Haus Robinie

Donnerstags, 10.45 – 11.00 Uhr

Wo: Haus Iris

Änderungsschneiderei

Dienstags, 10.00 – 11.00 Uhr

Waschcenter Haus Robinie

Hörgeräteservice

Hörakustiker Markus Dieckmann

Mittwoch, den 16. Mai 2018

15.00 – 17.00 Uhr

Wo: Haus Sonnenblume, Erdgeschoss

Brillenservice

Optiker Schmitz

Mittwoch, den 11. April 2018

9.30 – 11.30 Uhr

Wo: Haus Sonnenblume

So erreichen Sie uns

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg

Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 13 09 · www.hzhg.de · E-Mail: info@hzhg.de

Vorstand

Dr. Hartmut Clausen (Vors. d. Vorstandes)
Sekretariat **Carina Fehr**: Tel. 60 60 1-201,
E-Mail: fehr@hzhg.de

Frank Schubert (Vorstand)
Sekretariat **Stefanie Kraml**: Tel. 60 60 1-301,
E-Mail: kraml@hzhg.de

Bereichsleitung Rundum-Pflege

Katy Masur
Tel. 60 60 1-302, E-Mail: masur@hzhg.de
Sekretariat **Anja Kukemüller**:
Tel. 60 60 1-304, E-Mail: kukemüller@hzhg.de

Bereichsleitung ambulante und teilstat. Dienste

Bianca Bork
Tel. 60 60 1-303, E-Mail: bork@hzhg.de
Sekretariat **Anja Kukemüller**:
Tel. 60 60 1-304, E-Mail: kukemüller@hzhg.de

Ambulante Pflege Heilig Geist Poppenbüttel

Tel. 60 60 1-430,
E-Mail: ambulant-poppenbuettel@hzhg.de

Ambulante Pflege Heilig Geist Duvenstedt

Tel. 60 60 1-435,
E-Mail: ambulant-duvenstedt@hzhg.de

Kundenzentrum

Sylvia Benke
Tel. 60 60 1-111, E-Mail: info@hzhg.de

Evangelisches Pfarramt

Pastorin Katja Oldenburg-Luckey
Pastorin Petra Wilhelm-Kirst
Tel. 60 60 1-114

Katholische Kirchengemeinde

St. Bernard im Alstertal, Tel. 60 04 97 60

Wohn- und Hausbeirat

Gerda Petschke (Vorsitzende), Tel. 6 02 25 02

Freundeskreis des Hospitals zum Heiligen Geist e. V.

Wulf Burckas: Tel. 6 04 94 37
Karin Theis: Tel. 6 02 36 77

Koordinatorin Ambulanter Hospizdienst

Monika Ohnesorge-Heims: Tel. 60 60 1-105

Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-107
E-Mail: curator-stiftung@hzhg.de
Spendenkonto bei der Haspa: 1299/12 22 99
BLZ 200 505 50 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99
BIC: HASPDEHHXXX



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
Fuhlsbüttler Straße 735
22337 HH-Ohlsdorf
www.gbi-hamburg.de

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV



MODEMOBIL
Mode, die zu Ihnen kommt

**Modeverkauf in
 Haus Pfingstrose**

jeden 2. & 4. Montag im
 Monat 8:30 – 13:00 Uhr
 (während des Wochenmarktes)

**Aktuelle Oberbekleidung
 für Sie und Ihn**

Tages- und Nachtwäsche

Schuhe und Accessoires

**Einzelauslieferung
 jederzeit möglich**



Connie Sachse
 Modemobil
 Hamburg
 ☎ 0171 - 280 35 99

www.modemobil.de

Möbelhaus Deubelius

seit 1919
 Qualität seit Jahrzehnten

**Beratung
 auch
 bei Ihnen zu
 Hause**

- **Senioreneinrichtungen
 nach Maß**
- **Seniorengerechte Umzüge**
- **Objekteinrichtungen**

Hoheluftchaussee 19 · 20253 Hamburg
 Telefon (0 40) 4 20 27 12
www.moebelhaus-deubelius.de

LEBENSQUALITÄT VERBESSERN

K+T 



Hilfsmittel für zu Hause und unterwegs, für Rehabilitation, Pflege und Therapie

Hilfsmittel:
 Rollstühle und Elektromobile, Therapeutische Bewegungsgeräte, Elektrotherapiegeräte, XXL-Produkte

Weitere Hilfsmittel für:
 Bad, Gehen, Sitzen und Liegen, Wund- und Stomaversorgung, Sauerstoff- und Atemtherapie, Inkontinenz und Pflege

Serviceleistungen:
 Beratung zu Hause, Ausstellung, Werkstatt und Kundendienst, Abwicklung aller Formalitäten mit den Krankenkassen

Wir sind für Sie da:
Mo. - Do. von 8⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr **Fr. von 8⁰⁰ bis 13³⁰ Uhr**
 In unserer Ausstellung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, viele Hilfsmittel auszuprobieren.



Sie erreichen uns telefonisch
 unter: **040 - 60 60 450**

K+T 

KRAUTH + TIMMERMANN Reha-technik GmbH & Co. KG • Poppenbütteler Bogen 11 • 22399 Hamburg
 E-Mail: reha@krauth-timmermann.de • www.krauth-timmermann.de